



Europa Newsletter

Sabine Verheyen
Ihre CDU-Europaabgeordnete

April 2020

Plenarsitzung des EU-Parlaments

Diese Woche hat die zweite Plenarsitzung des EU-Parlaments stattgefunden, in der wir ein Fernabstimmungssystem verwendet haben. Die Abgeordneten können so von zu Hause aus abstimmen und die entsprechenden Corona-Schutzmaßnahmen einhalten. Einen Überblick über die Themen der Plenarsitzung finden Sie im Folgenden zusammengefasst:

Bekämpfung der Corona-Krise in Europa

In einer von den pro-europäischen Fraktionen getragenen Entschließung forderten die Abgeordneten ein stärker koordiniertes Vorgehen der EU zum Schutz der Bürger und zur Unterstützung der Wirtschaft in der Corona-Krise. Europa muss in Krisenzeiten beherzt handeln und mit einer Stimme sprechen. Das Krisenmanagement muss europäisch koordiniert sein, wenn es den Binnenmarkt betrifft. Die Mitgliedstaaten sollen sich gegenseitig bei medizinischem Material und Versorgung unterstützen. Auch alle Maßnahmen zum Ausstieg aus den Kontaktbeschränkungen und Reisebeschränkungen sollen so abgestimmt sein, dass der EU-Binnenmarkt nicht beeinträchtigt wird.

Die Einigung der EU-Finanzminister zum finanziellen Kriseninstrumentarium ist eine kraftvolle Antwort. Die CDU/CSU-Gruppe unterstützt den Ansatz, alle Möglichkeiten auszuschöpfen und neue Wege zu gehen, um schnelle Hilfe zu ermöglichen. Mit den Krediten aus dem Euro-Rettungsschirm (ESM), den Garantien der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie den Kredithilfen für Kurzarbeit (SURE) haben wir ein rasch einsetzbares und schlagkräftiges Instrumentarium zur Verfügung, um Europa solidarisch durch diese beispiellose Krise zu bringen.

[Erfahren Sie hier mehr über die Bekämpfung der Corona-Krise!](#)

Aufschub Medizinprodukte-Verordnung sowie Notfall-Unterstützungsinstrument

In ganz Europa kämpfen Ärzte und Pflegepersonal um das Leben von Patienten. Dazu brauchen sie dringend Medizinprodukte, wie beispielsweise Beatmungsgeräte. Die Firmen, die diese Geräte herstellen, haben gerade in der aktuellen Situation jedoch keine Zeit für lange Prozeduren. Deswegen ist es richtig, dass wir die Regelungen der neuen Medizinprodukteverordnung um ein Jahr nach hinten verschieben. Wir brauchen jetzt keine Bürokratie und keinen Papierkram, sondern schnelle Verfahren und möglichst viel Hilfe für die Patienten, die um ihr Leben kämpfen.

Umso wichtiger ist es, dass sich Europa in der Corona-Krise solidarisch zeigt und seinen Gesundheitssektor aus dem laufenden EU-Budget möglichst flexibel unterstützt. Die nun im Plenum beschlossene Aktivierung des drei Milliarden Euro schweren Notfall-Unterstützungsinstruments (ESI) ermöglicht der EU-Kommission, dringend benötigte medizinische Geräte wie Masken und Beatmungsgeräte zu beschaffen und zu verteilen.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Exit-Strategie der EU-Kommission

Die EU-Kommission hat am Mittwoch einen Fahrplan zum Ausstieg aus den einschränkenden Corona-Maßnahmen in der EU vorgestellt. Es ist richtig und notwendig, dass sich die EU-Kommission um ein möglichst einheitliches Vorgehen kümmert, damit Europa gemeinsam wieder auf die Beine kommt. Alle Maßnahmen, die unmittelbar den Binnenmarkt und die Freizügigkeit betreffen, müssen so intensiv wie möglich koordiniert sein. Der Erfolg der EU beruht darauf, dass wir nach gemeinsamen Standards leben und wirtschaften. Der freie Warenverkehr und die Mobilität von Grenzpendlern müssen mit einem einheitlichen Vorgehen an den Binnengrenzen gesichert bleiben. Lockerungen bei generellen Reise- oder Einreisebeschränkungen sollten auch koordiniert und nach gemeinsamen Kriterien erfolgen. Wenn etwa Länder Quarantänebestimmungen aufrechterhalten, während andere bereits die Einreise ohne Auflagen wieder erlauben, wirkt sich das auf Europa insgesamt negativ aus. Daher wäre es am besten, wenn nationale Maßnahmen europäisch abgestimmt und gegenseitig anerkannt würden. Dann könnte man sich Quarantänemaßnahmen bei EU-internen Reisen sparen.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Corona-Krise: Europäische und deutsche Hilfestellungen für unsere Wirtschaft

Die Europäische Union koordiniert ihre Anstrengungen zur Bewältigung der Corona-Krise, die durch nationale Maßnahmen ergänzt werden. Auf meiner Homepage habe ich die europäischen und deutschen Maßnahmenpakete aufgeführt und u.a. Hilfestellungen für den [Kreativ- und Kultursektor](#) sowie [mittelständische Unternehmen](#) im Überblick zusammengefasst.

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Unsere Datenschutzerklärung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.sabine-verheyen.de/datenschutzerklaerung/>. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)